

tion umzuschalten, um die gesetzten Schädigungen zu paralysieren. So kommen scheinbar ganz abwegige Funktionen – Ausfall der einen oder auch Mehrleistung der andern – zustande. Die Arbeiten von Selye über dieses Gebiet sollten mehr beachtet werden.

Vorträge:

**Geppert (Hamburg): Hamburger geburtshilfliche Landesstatistik von 1949.**

(Erschien ausführlich in Geburtsh. u. Frauenheilk. 11 [1951], 878.)

**Buchholz (Sanderbusch): Über neue praktische Ergebnisse der Schwangerschaftsreaktion mit der einheimischen Erdkröte und ihre Bedeutung für die Klinik und Praxis.**

Der Nachweis der Frühschwangerschaft mit der einheimischen Erdkröte *Bufo vulgaris* hat sich als brauchbar und zuverlässig für die Klinik und Praxis erwiesen. 2 ccm Urin oder 1 ccm Serum von Frauen mit vermutlicher Schwangerschaft werden in den dorsalen Lymphsack injiziert und nach 2–4 Stunden können beim positiven Ergebnis Samenfäden im Kloakeninhalt der Tiere nachgewiesen werden. Zur Anwendung kamen 3 Tiere für eine Untersuchung. Das Mindestgewicht betrug 20 g. Nur geschlechtsreife und funktionstüchtige Tiere sind für den Test brauchbar. Die zur Anwendung kommenden Kröten müssen vorher mit Prolan (25 mg) ausgetestet werden, um ungeeignete Tiere auszuschließen. Bei Zusatz von 0,2 mg Thyroxin zur Injektionsflüssigkeit wird eine wesentliche Beschleunigung und Intensivierung der Spermiogenese erzielt. Es konnten die ersten Samenfäden bei gleichzeitiger Injektion von Thyroxin im Kloakeninhalt bei 12 Versuchstieren schon 30 Minuten nach der Injektion nachgewiesen werden. Die Ausbreitung der Injektionsflüssigkeit vom dorsalen Lymphsack in die lateralen Lymphräume wird an 3 Röntgenbildern demonstriert (Bromkontrastbeimengung). Es wird gezeigt, daß die Tiere schon nach 3 Minuten von der Injektionsflüssigkeit überschwemmt sind. Zur Vermeidung gelegentlich beobachteter Unverträglichkeit der Injektionsflüssigkeit wird daher die fraktionierte Urininjektion (3 Injektionen im Abstand von 5 Minuten) vorgeschlagen.

Insgesamt wird das Material von 235 positiven und 54 negativen Testen überblickt. Ein negatives Ergebnis bei bestehender Schwangerschaft wurde bisher nicht beobachtet. Die negativen Teste beziehen sich auf gynäkologische Erkrankungen, wie Tumoren, Entzündungen und Tuberkulose. Die Haltung und Pflege der Tiere in entsprechenden Terrarien ist sehr einfach. Die Tiere können nach 14tägiger Ruhepause bis zu 12mal benutzt werden. – Als noch offenstehende Probleme wurden die innersekretorischen Veränderungen nach mehrmaliger Beschickung der Testtiere mit Schwangerenhormon und Schilddrüsenhormon sowie eine quantitative Untersuchungsmethode angedeutet.

**Fauvet (Hannover), (IV. Referat): Schmerzlinderung unter der Geburt.**

(Erschien ausführlich in Ztschr. Geburtsh. u. Gynäk. 135 [1951] 2, 149.)

**Söchring (Hamburg): Spezielle Pharmakologie und Toxikologie der unter der Geburt verwendeten Inhalationsanalgetika.**

(Erschien ausführlich in Geburtsh. u. Frauenheilk. 11 [1951], 206.)